

## Lagerwertreduzierung der La Prairie Group AG durch die Kalkulation der optimalen Bestellmenge

Die La Prairie Group AG mit Hauptsitz in Volketswil mit 200 Mitarbeitenden und 1000 weltweit angestellten Beauty-Advisors generiert einen jährlichen Umsatz von ca. 400 Millionen Schweizer Franken und ist seit 1989 dem Mutterkonzern BDF (Beiersdorf) unterstellt, figuriert aber innerhalb des Unternehmens selbstständig.

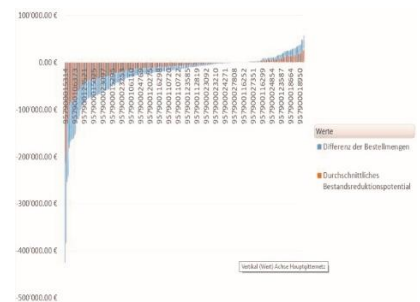
Der Inhalt dieser Bachelorarbeit baut auf der Projektarbeit „ABC/XYZ-Analyse bei der La Prairie Group AG“ auf. Dabei wurde eine ABC/XYZ-Analyse für die Einteilung des Portfolios in Cluster durchgeführt. Anschliessend wurde eine Abschätzung des K-Wertes basierend auf der Inventory-Exchange-Curve (optimale Bestellmengenkurve) durchgeführt. Mit dieser Bestimmung konnten die optimale Bestellmenge und die Sicherheitsbestandberechnung auf dem definierten Portfolio kalkuliert werden. Zum Schluss wurde der  $\beta$ Servicegrad-Level von der ABC/XYZ-Analyse abgeleitet. Bei der Umsetzung der Projektarbeit wurden folgende Probleme identifiziert. Bei der ABC/XYZ-Analyse waren 95% aller Artikel in den Diagonal-Klassen AX, BY und CZ zu finden. Dabei sind über 50% in der AX-Klasse angesiedelt. Auch waren die EOQ-Bestellfrequenzen operativ nicht umsetzbar. Zum Beispiel kann La Prairie nicht alle 4 Tage bestellen. Während der Implementierungsphase der Projektarbeit kam zudem die Frage auf, ob ein Mengenrabatt im Einkauf Kostenvorteile bringen könnte. Schliesslich wurde in der Projektarbeit nur ein Teilsortiment und nicht das Gesamtportfolio analysiert.

Das neue Vorgehen in der Bachelorarbeit soll die Probleme bei der Umsetzung in der Projektarbeit lösen. Zuerst werden die Bestellkosten C aufgrund des K-Wertes aus der Projektarbeit und dem vorgegebenen Lagerhaltungskostenzinssatz I bestimmt. Dann werden nur die operativen Bestellfrequenzen (7d = wöchentlich, 14d = zweiwöchentlich, 30d = monatlich, 60d = zweimonatlich, 90d = quartalsweise, 120d = viermonatlich, 180d = halbjährlich, 360d = jährlich) zugelassen. Das Ziel der Kostenreduktion soll anhand der Bestellfrequenz mit den geringsten Gesamtkosten erreicht werden. Des Weiteren werden anstelle der ABC/XYZ-Klassen die Bestellfrequenzklassen zur Festlegung des  $\beta$  Servicegrad-Levels verwendet. Die Bestimmung der Gesamtkosten sowohl für die optimale Bestellfrequenz als auch für die nächst niedrigere Bestellfrequenz wird je Artikel berechnet, um entscheiden zu können, ob sich Mengenrabatte lohnen.

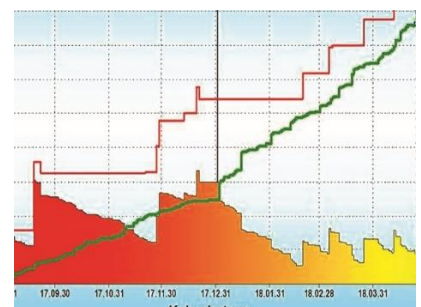


Diplomand  
Sydney Haiduk

Dozierende  
Richard Bödi  
Michael Schwarz



Übersicht zur Kalkulation der Differenz der Bestellmenge und des durchschnittlichen Bestandsoptimierungspotentials.



Zugang-Abgang-Bestand-Diagramm zur Überprüfung des aktuellen und zukünftigen Bestandes.